

IX.

Quantitatem anguli, oder wie weit ein
Circel offen steht/ zuerfahren.

Hier gehört linea astronomica. Damit man aber solche recht vnd wol mög gebrauchen/ ist vonnöthen dz man auß der fundamentl. A B. nim̄ die halbe lini A O. od die halbe lini Q R. vnd solche auff dem schregmāß trag auff den inern rand zu banden Seitten/ von C gegen N vnd daselbsten ein Gemerck oder Zeichen mach/ als allhie mit F geschehen. Wann du nun ein nen offen Circel hast/ so thue das Schregmāß demselbigen gleich auff/ also das des Schregmāß Schenckel so weit von einander stehn als der Circel: nim̄ als dann die weitte zwischen den zwey Gemercken/ F vnd F. vnd setze sie auff der Linea Astronomica vom Q ins R. alsbald wirstu haben quantitatem anguli, oder wievil gradus der Circel/ oder auch das Schregmāß offen stehet: welches also zuverstehen/ wann des Circels Schenckel für ein semidiametrū gebraucht/ vñ darauß ein Circellini beschribē ist.

X.

Wie eines jeden Circuls diameter gegen
seinem Umbkreis zufinden/ vnd hergegen zc.

In diesem mustu gebrauchen die lini/ dabey stehet circumferentia vnd diameter, also: Wirdt dir gegeben der diameter, so nim̄ desselbigen weitte mit dem gemeinen Handcircel/ vnd setz den einen Fuß des Circels in den Punct/ da stehet Diameter: den Andern aber streck gegen vber/ vñ thue das Schregmēß auff/ biß er auch inn den Puncten Diameter felt: als dann laß das Schregmāß ohnversruckt/ vñ nim̄ mit dem Handcircel die weitte zwischen den

E ij

zwey